



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das bûch Ruth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das buch Ruth.

Das I. Capittel.

Wie Noemi ins Moabiter land zoh/ vnd nach jres mans todt mit Ruth wider gen Bethlehem kommen ist.



Zeit eines Richter

da die Richter regierten / wardt ein eheuring im lād. Dñ ein man von Bethlehem Juda zoh auß / daser als ein frembdling woner in d Moabiter land / mit seinem weyb vnd zwen sönen / der hieß Eli Melech / vnd sein weyb Noemi / vñ sein zwen söne Mahelon vnd Chilion / die waren Ephraim von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter / woneren sie daselbs. Dñ Eli Melech der Noemi man starb / vnd sie bleyb vbrüg mit jren zwen sönen / die namen Moabiterische weyber / eine hieß Arpa / die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewonet hatten zehen jar / starben sie alle beyde Mahelon vnd Chilion / das das weyb vberbleyb / bey der sön / vnd jres mans erban.

Da macht sie sich auff mit jren zwo schnürren / vnd zoh wider auß der Moabiter land / denn sie hatt erfahren im Moabiter land / das der HERR sein volck hatt heymgesücht / vnd jnen brot geben / vnd gieng auß von dem ort / da sie gewesen war / vnd jr beyde schnürren mit jr. Vnd da sie gieng auff dem weg / das sie wider keme ins land Juda / sprach sie zu jren beyden schnürren. Gehet hyn / vñ keret vmb / ein igliche zu jrer mütter hauss. Der HERR thut an euch barmhertzigkeit / wie jr an den todten vnd an mir gerhan habet / vñ HERR geb euch das jr risw findet / ein igliche in jres mans hauss. Vnd küsse sie.

Da haben sie jre stim auff / vnd weyneten / vnd sprachen zu jr. Wir wölle mit dir zu deinem volck gehen. Aber Noemi sprach. Keret vmb mein döchter / warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürer kinder in meinem laib haben / die ewer merner sein möchten? Keret vmb mein döchter / vnd gehet hyn / den ich bin nit zu alt / das ich ein mann neme. Vnd wenn ich spreche. Es ist zu hoffen / das ich die senacht ein mann neme / vnd kinder gepere / kund jr doch nit waren / bis sie groß vñ manbar wurden / denn jr wurdet veralten / das jr kein merner haben künde. Nit thut das mein döchter / den ewer leydt thut mir für euch we / denn des HERRS hand ist vber mich aufgangen.

Da haben sie jre stimm auff / vnd weyneten noch meh / vnd Arpa küsse jre schwiiger / vnd keret widerumb / Ruth aber hieng an jr. Sie aber sprach. Siehe dein schwiiger ist vmbgewandt zu jrem volck / vñ zu jrem Gekere du auch vmb deiner schwiigerin nach. Ruth antwoert. Red mit mir ein / das ich dich verlassen solt / vnd von dir vmbkeren / wo du hyn gehest / da will ich auch hyn gehn / wo du blybst / da blyb ich auch / denn volck ist mein volck / vnd dein Gott ist mein Gott. wo du stirbst da stirb ich auch / da will ich auch begraben werden / der HERR thut mir dis vnd das / wo vns etwas anders / dan der todt scheidet.

Als nit die Noemi sahe / das sie fest im jñ war mit jr zu gehen / ließ sie ab mit jr / davon zu reden / vnd rüet jr nit widerumb zu keren. Also gieng die beyd mit einander / bis sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem ein kam / ward es bald rüchrig / vnd die weyber sprachen. Ist das die Noemi? Sie aber sprach zu jñ. Heyst mich nit Noemi / sonder Marah / denn der almechtig hat mich sehr betrübet. Volzoh ich auß / aber lerr hatt mich der HERR wider heimbracht. Warumb heyst jr mich denn Noemi / so mich doch der HERR gedemütiget / vnd der almechtig betrübet hat.

Es war aber vmb die zeit / das die gersten erndt angien / da Noemi vnd jr schnürren Ruth die Moabiterin wider kamen vom Moabiter land / da sie eingewonet hetten / gen Bethlehem.

Annotation.

Noemi Noemi heist babbusch / Marah bitter.

Das II. Capittel.

Wie Ruth in kantsche ist mit Boas kommen ist.



Der der man Eli Melech / hatt ein nahen blües freunt / mit namen Boas / der war ein gewaltiger man / vnd herr groß reich thut. Vnd Ruth die Moabiterin sprach zu Noemi der schwiiger frauen. Laß mich auff seldt gehen / vnd ehern aufflesen / den schnittern nach / wo ich etwas eins gürtige haussvaters gnad find. Sie aber sprach zu jr. Gehe hyn mein döchter. Sie gieng hyn / kam vnd las auff die ehern den schnittern nach auff dem feld. Vnd es begab sich eben das das selb feld erbeit war / des Boas der von der fruntschafft Eli Melech war. Vnd sihe Boas kam eben von Bethlehem / vnd sprach zu den schnittern. Der HERR mit euch. Sie antwoert. Der HERR segne dich.

Vnd Boas sprach zu seinem Knaben / der vber die schnitter gestellet war. Wes ist die dirne? Der Knab der vber die schnitter gestellet war /

antwoert vnd sprach... die mit Noemi... Moabiter land... die verlassne... schnittern... moegen an... augenblick... Boas zu Ruth... gang... hald dich zu... schneyden in... auch mit mein... hab dir niemands... so gehe hin... mein gefind... vnd bucker... vnd sprach zu... funden für... gnädiglichen... hoff wollen... noch fremd bin... Boas antwoert vnd sprach... alles was du... nach weis du... nach weis du... vaterlande... das du vord... HERR vergelt dir... dein volk sein... zu welchem... flügel... Ich hab... mein herr / den... deiner magd... gleich... Boas sprach zu jr. Wenn... vnd ist... in den... schnitter... vnd sie auß /... vnd trägt mit jr... vnd sprach... ich schneide... von der hand... vnd... auß lese... vñ dem feld /... auß gel... Ephraim... vnd se... was sie... gab jr / was jr von... war / da sie... vñ schwiger zu jr. Do... vnd wo hastu garbe...

war/antwort vnd sprach. Es ist die Noa-
bitin / die mit Naomi wider Komien ist von
der Moabitier land / vnd hat gebetten / das sie
möchte die verlassne ähern samlen vnder den
garben des schnittern nach / vnnnd ist also da
gesanden von morgen an bis her / vnnnd were
auch nit ein augenblick wider heim gangen.

B Da sprach Boas zu Ruth. Höre mein do-
chtere. Du solt nit gehn auff ein andern acker
auff zu lesen / vnd gang auch nit von diesem
acker / sonder halt dich zu meinen dirnen / vñ
sihe wo sie schneyden im feld / da gebe jnen
nach / ich hab auch meinem Knabe gepotten /
das dir niemande sol vberlestig sein. Vnnnd so
dich dürstet / so gebe hin zu dem gefes / vnd
erinct / da mein gesind erinct. Da siel sie auff
jr angesicht / vnnnd bucker oder neiget sich zur
erden / vnd sprach zu jm. Wamit hab ich die
genad funden für deinen augen / das du mich
so gnediglichen hast wöllen erkennen / die ich
doch frembd bin.

C Boas antwort vnd sprach zu jr. Es ist mir
angefagt / alles was du gethan hast an dei-
ner schwiger nach deines mannes todt / das
du verlassen hast dein vatter / vnd dein mü-
ter / vnd dein vatterlande / vnnnd bist zu ein
volck gezogen / das du vorhin nit kanstest. Der
HERR vergelt dir deine that / vnnnd müsse
dein lohn vollkommen sein bey dem HERR
dem Got Israel / zu welchem du Komien bist /
das du vnder seinen flügeln züuersichte het-
test. Sie sprach. Ich hab genad funden für
deinen augen mein herr / den du hast mich ge-
tröset / vnnnd deiner magd freundlich züge-
sproche / so ich doch gleich bin einer auß dei-
nen mägden.

Boas sprach zu jr. Wenns essen zeit ist / so
mach dich hieher zu / vnd is des brods / vnnnd
tunck deinen bitten in den essig. Vnnnd sie sagt
sich zur seiten der schnitter. Er aber legt jr
essen.
* fengeln für. Vnd sie aß / vnd ward satt / vñ
ließ vber / vnd trugs mit jr. Vnnnd da sie sich
auffmachte zu lesen die ähern / gepott Boas
seinen Knaben / vnnnd sprach. * Laßt sie auch /
ob sie wöle mit euch schneiden / vñ verbietes
nit. Auch von der hand werfft jr zu auß vor /
sag von ewern garben / vnd laßtes ligen / das
sies vngeschemer auff lese / vnnnd niemande
schele sie dumber.

D Also laß sie vff dem feld / bis zu abent. Vnd
schlug auß / was sie auffgelesen hat / vnd es
war bey ein Epha gersten. Vñ sie habs auff /
vnd kam in die stadt / vnd zeigete jrer schwi-
ger / was sie gelesen hat. Darzu zoh sie her-
für / vnd gab jr / was jr von jrer speis vberig
bliben war / da sie satt von war worden. Da
sprach jr schwiger zu jr. Wo hastu heurt ge-
samlet / vnd wo hastu gearbeit. Geseget sey

der sich dein erbarmet hatt. Sie aber sagte
jrer schwiger / bey wein sie gearbeit het / vnnnd
sprach. Der man / bey dem ich heurt gearbeyt
hab / heist Boas.

Naomi aber sprach zu jrer schwur. Ge-
segnet sey er dem HERR / den er hat sein
barmherzigkeit nit gelassen / beide an den le-
bendigen / noch an den todten. Vnnnd Naomi
sprach zu jr. Der man höret vns zu / vñ ist vn-
ser Tachman. Ruth die Moabitin sprach.
Er sprach auch das zu mir. Du solt dich zu
meinen schnittern halten / bis sie alle mein
erndten austrichten. Naomi sprach zu Ruth
jrer schwur. Es ist besser mein dochtere / das
du mit meinen dirnen zu schneiden außgehest /
auff das nit jeman dir widerstand auff ein
andern acker. Also hielt sie sich zu den dirnen
Boas / das sie laß / bis das die gernsten ernd
vnd weizen ernd auß war / vnd in die schew-
ren getragen ward / vnnnd kam wider zu jrer
schwiger.

Das III. Capittel.

Wie Ruth auß dem rath Naomi den Boas
zur ehe ersodert.



A Da sie wider zu jrer schwig-
ger Komien war / höret sie von
jr. Mein dochtere / ich wil dir rath
suchen / vnd vorsehen / das dirß
woll gebe. Der Boas / bey des
dirnen du gewesen bist / der ist vnser nach-
man / vnnnd woiffte diese nacht gersten auff sei-
nem tennen. So bade dich nun / vñ salb dich /
vnd verhüll dich / vnd leg dein ehlichst vnnnd
best Kleid an / vnnnd gehe hinab vff die renne /
das dich der mensch nit sehe / bis das er ganz
gesen vnd getruncken hat. Wenn er sich den
schlafen legt / so merck das ort / da er sich hin-
legt / vnd kum vnd entblöß das deck zu seinen
füßen / vnd leg dich dahin / so wirt er dir woll
sagen was du thun solt. Sie sprach zu jr. Al-
lea was du mir sagest / wil ich thun.

B Sie gieng hinab zur tennen / vnd thet alles
wie jr schwiger gepotten hat. Vnd da Boas
gesen vnd getruncken hat / vñ frölicher wo-
den war / vñ sich nider gelegt het zu schlaffen
bey dem hauffen der garbe / da kam sie heim-
lich / vnd deckte auff das deck zu seinen füßen /
vnd lege sich dahin. Da es nun mitternacht
ward / erschraek der man / vnd ward betrübt /
vnd greiff vmb sich / vnnnd sabs ein weib ligen
zu seinen füßen / vnd sprach zu jr. Wer bistu?
Sie antwortte. Ich bin Ruth dein magd.
Dreit deinen mantel vber deine dienertin / den
du bist der Tachman.

C Er aber sprach. Geseget seistu de HERR
mein dochtere / du hast ein bessere
barmherzigkeit hernach gethan den vorhin /
das du nit bist nach jünglingen gegangen /
das du nit bist nach jüngerlingen gegangen /
weder

mit bin als
conce magd
inc.

* Laßt sie
sch wöle
nit vber
le / vñ
verbie-
tes nit.

weder reich noch arm. Nun mein dochter fürchte dich nit, alles was du sagst, wil ich dir thun / den alles volck das zwische den porten meiner stat woner, weis dz du ein tugentsam weyb bist. Ich leigne auch nit / das ich der nachman bin / aber es ist einer näher den ich. Bleib vber nacht / morgen wiler dich v nachmanschaft halb nemen / so ist die sach wolgefahren / wil er aber dich nit / so will ich dich on allen zweiffel nemen / so war der HERR lebr. Schlaf bis morgen. Vnd sie schlief bis sich die nacht abscheider zu seinen füssen.

Vnd sie stund auff / ehe denn einer den andern kennen mochte. Vnd Boas sager. Hüte dich / das nir niemant inen werd / das du in die temen kommen seyeest. Vnd sprach. Zeit auff den mantel / den du vmbgehengt hast / vnd halt in mir beiden henden / vnd sie breitet in dar / vnd hielt in. Vnd er maß sechs mas gersten / vnd legtes vff sie. Vnd sie kam in die stat zu irer schwiger / die sprach. Was hastu gethan mein dochter? Vnd sie sagt jr alles / was jr der mensch gethan hat / vnd sprach. Siehe / diese sechs mas gersten gab er mir / vnd sprach. Du solt nit leer zu deiner schwiger kommen. Aber Noemi sprach. Hale stil mein dochter / bis du ererest / wo dich ding hinauff wil / denn der mensch wirt nit auff hoven / er bringts denn zum end / wie er geredt hat.

¶ Annotatio.

Nachman.) Heist / der seines brüders oder nachsten freundes nachgelassen weib mit zu der ehennemen / dem verstorbenen ein samen zu erwecken.

Das III. Capittel.

Wie Ruth dem Boas verhehlich ward.

Ruth gieng hinauff zur porten / vnd sagt sich daselbs. Vnd siehe / da ist Nachman für über gieng / redet Boas mit im / vnd sprach. Komm ein wenig / vnd set dich hieher / vnd rieff im mit seinem namen. Vnd er kam / vnd sagt sich. Vnd Boas nam zehen männer von den eltsen der stadt / vñ sprach zu inen. Setz euch hieher. Vñ sie setzten sich. Nach dem sie aber sich betten gesetzt / sprach er zu dem nachman. Noemi die vom land der Moabiter wider kommen ist / beüt feyl das stück felds / dz vnser brüders war. Das wolt ich dich lassen hoven / vñnd dirf ansagen / für allen die hie sitzen / vnd für den Eltsen meines volcks. Wilt du es kaufen / als ein näher erb / so kaufts / vnd nims ein. Gesele dirf aber nit / so sag mir dasselbig an / dz ich wisse / was ich thun soll. Da antwort er. Ich will das feld kaufen. Boas sprach zu im. Wenn du das feld kaufest von der hande Noemi / so sole du auch Ruth die Moabitin des verstorbenen weib nemen / das du dem verstorbenen

nen ein namen erweckest auff sein erbreil. Da sprach er. Ich weich dem rechten der mogschafft / oder des nachmans / denn ich sol das erb meines haufs nit verderbe. Gebrauch dich du meiner freitheit / der ich mich williglich verzeihe / vnd hie beken. Das war aber von alther zwischen den nechsten gewonheit in Israel. Also sprach Boas zu dem nachman. Sethe den schüch ab. Vnd er zohe als bald den schüch ab von seinem fuß. Vnd Boas sprach zu den Eltsen vñnd zu allem volck. Ir seir heut zeugen / das ich alles kaufte hab / was Elihelech gewesen ist / vnd alles was Chilion vnd Mahelon / von der hande Noemi darzu auch / das ich Ruth die Moabitin Mahelons weib zum weib genomien hab / dz ich dem verstorbenen ein namen erweck auff sein erbreil / vñnd sein name nit aufgelsche werd in seinem hauf / vñnd seinen brüder vñnd sein volck. Ir sag ich / seir diser ding zeuge.

Vnd alles volck das in der porten war / sampt den Eltsen sprachen. Wir seind zeugen. Der HERR mach das weib / das in dein hauf kompt / wie Rahel vñnd Lea / die beid das hauf Israel gebawet haben / vñ sey ein eygel ein fruchtbar leibes leben in Ephraim / vñ hab ein ehlichen vñnd herrlichen namen vñd gerichte zu Bethlehem. Vnd dein hauf werd wie das hauf Perez den Thamar Juda gepat / von dem samen / den dir der HERR geben wirt von diser dirnen.

Also nam Boas die Ruth / das sie sein weib ward. Vñ da er bey jr lag / gab jr der HERR das sie schwanger ward / vñ gebar einen son. Da sprachen die weiber zu Noemi. Gelobet sey der HERR / der dir nit hat lassen abgehen ein nachman deines geschlechts zu diser zeit / das sein name in Israel blibe / vñd habst der dein hertz tröste / vñnd dein alter verjoug. Denn von deiner schnurich ist schon der geboim / der dich lieben wirt / vñnd dir besser ist / denn hertstu siben söne.

Vnd Noemi nam das kind / vñ legte auff iren schoß / vñ ward sein am. Vnd ire nachparin erkrewet sich mit ir / vñ sprach. Noemi ist ein kind geboim / vñ heißen in Obed / der ist ein vater Isai / welcher ist Dauids vatter. Dis ist die gepurt Perez. Perez zeugte Heron. Heron zeugte Rama. Rama zeugte Ammit / Adab. Ammit / Adab zeugte Naheßon. Naheßon zeugte Salma. Salmon zeugte Boas. Boas zeugte Obed. Obed zeugte Isai. Isai zeugte Dauid den König.

Ende des buchs Ruth.

Das von d Das

Wie Sammel lobv



welcher ein E ph... zney weiber / eine... nina. Peninna... na bac kein Find... hinauff von seine... anderer / vñd opf... doch zu Silo. D... des HERR. E... die zwen söne Eli... Da es ein ein s... fet / gab er seinem... jnen vñd ds... gab er ein stück re... lab. Aber der H... schlossen. Vñnd j... so vil ledig an / das... fruchtbarere / da... verschlossen hert... nan hinauff gieng... vñd reitete sie also... nites. Elkana... Hanna war umb... istu mit / vñ wat... so vil. Bin ich d... ne.

Da sind Hann... bar zu Silo vñ ger... sie las vñ ein sti... rals des HERR... tens im hertzen / vñ... vñd weiner seht / vñ... sprach. HERR... magt einen son gel... RUT geben sein... schenckter auff se... Vñnd da sie lang... hat Eli ocht auff... edet in from herze... sich / vñd sie stimm... Eli sie were trug... lang wirt crunck